

AKTIONSPLAN INSEKTENVIELFALT

Wolfgang Rabitsch
Klaus Peter Zulka

BARRIEREFREIE ZUSAMMENFASSUNG
REP-0854

WIEN 2023

ZUSAMMENFASSUNG

Rückgang der Insektenvielfalt

Vier von fünf Tierarten in Österreich sind Insekten. Sie haben große ökologische Bedeutung und ökonomische Relevanz. In den letzten Jahrzehnten ist der Rückgang der Insektenpopulationen vermehrt in den Blickpunkt von Forschung und Öffentlichkeit geraten. Dieser Rückgang wird durch verschiedene Faktoren verursacht und es liegen ausreichend Hinweise vor, um mit entsprechenden Maßnahmen gegen diese Entwicklung vorzugehen.

7 Handlungsfelder des Aktionsplans

Der Aktionsplan Insektenvielfalt bietet zahlreiche Maßnahmenvorschläge in sieben Handlungsfeldern

1. Lebensraumverlust und Habitatverlust stoppen
2. Lebensraumqualität und Habitatqualität verbessern
3. Lebensräume (wieder-)herstellen (Restauration)
4. Habitatkonnektivität verbessern
5. Mega-Trends eindämmen und entgegenwirken
6. Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit verbessern
7. Forschung und Datengrundlagen verbessern

Der Aktionsplan Insektenvielfalt präzisiert Maßnahmenvorschläge der Biodiversitäts-Strategie 2030+ und soll als allgemeine Referenz für die weitere Ausarbeitung und Umsetzung konkreter Vorhaben und Projekte dienen. Es sind viele Akteure betroffen und alle können wesentlich zum Schutz der Insekten im jeweiligen Wirkungsbereich beitragen.

Folgende Maßnahmen erscheinen besonders vordringlich:

prioritäre Maßnahmen in 5 Bereichen

- **Kulturlandschaft:** Gemeinsam mit Landwirt:innen sollen in partizipativen Ansätzen Lösungen entwickelt werden, wie der Pestizideinsatz verringert und die Lebensraumstruktur und Habitatkonnektivität verbessert werden kann.
- **Wald:** Der Klimawandel sollte nicht zu einer Intensivierung der Forstwirtschaft mit exotischen Baumarten führen. Die Bewahrung von Altholzinseln und Biotopbäumen kann für Totholzinsekten neue Trittsteinlebensräume schaffen.
- **Gewässer:** Verbesserung der Gewässer-Umland-Lebensräume durch Wiederherstellung natürlicher Uferstrukturen, Pufferzonen und insektenge-rechte Bewirtschaftung von Wasserkraftwerken.
- **Siedlungsgebiete:** Gärten, Parks und städtischer Grünraum sollten als Biodiversitätsinseln entwickelt werden. Dazu gehört der Verzicht auf Pestizideinsatz und die Bepflanzung mit einheimischen Pflanzenarten. Wo immer möglich, sollte Lichtverschmutzung auf das Mindestmaß zurückgedrängt werden.
- **Forschung, Bildung, Öffentlichkeitsarbeit:** Den Insekten sollte jene Aufmerksamkeit gelten, die ihnen angesichts ihrer Artenzahl und Ökosystem-Bedeutung zukommt.

Grundlegende Empfehlungen:

Vorgeschlagene Empfehlungen

- Es braucht eine Verbesserung der Datengrundlagen zu Status und Trends von Insekten in Österreich.
- Die Auswirkungen der negativen Wirkfaktoren sind zu reduzieren. Bei Interessenskonflikten sind partizipative Lösungen anzustreben. In manchen Bereichen sind klare gesetzliche Vorgaben zu schaffen.
- Die öffentliche Wahrnehmung von Insekten für das Wohlergehen der Menschen muss verbessert werden. Die Durchführung einer „Imagekampagne“ wird angeregt. Dies inkludiert die vermehrte Berücksichtigung der Bedeutung von Insekten in der schulischen und universitären Ausbildung.
- Zur Umsetzung der Maßnahmen braucht es eine thematische Fokussierung wichtiger Finanzierungsquellen im jeweiligen Wirkungsbereich (z. B. ÖPUL, Waldfonds). Ein expliziter Aufruf („call“) zur Einreichung von Projekten zum Schutz von Insekten im Biodiversitätsfonds wird vorgeschlagen.

SUMMARY

insect decline Four out of five animal species in Austria are insects. They are of great ecological importance and economic relevance. Recently, the decline in insect populations has increasingly become the focus of research and the public. This insect decline is caused by various factors and there is sufficient evidence to counteract this development with appropriate measures.

7 fields of action of the Action Plan The Insect Diversity Action Plan offers numerous proposals for measures in seven fields of action

1. Stop habitat loss
2. Improve habitat quality
3. (Re)create habitats (restoration)
4. Improve habitat connectivity
5. Contain and counteract mega trends
6. Improve education and outreach
7. Improve research and data quality

The Insect Diversity Action Plan specifies proposed measures of the Biodiversity Strategy 2030+ and is intended to serve as a general reference for the further development and implementation of specific plans and projects. Many actors are affected and all of them can contribute significantly to the protection of insects in their area of responsibility.

The following measures appear to be particularly urgent:

priority measures in 5 areas

- **Cultural landscape:** Together with farmers, solutions are to be developed in participatory approaches on how the use of pesticides can be reduced and the habitat structure and habitat connectivity improved.
- **Forest:** Climate change should not lead to an intensification of forestry with exotic tree species. The preservation of old growth islands and biotope trees can create new stepping stone habitats for deadwood insects.
- **Water bodies:** Improvement of the water bodies and surrounding habitats by restoring natural bank structures, buffer zones and insect-friendly management of hydropower plants.
- **Urban areas:** Gardens, parks and urban green spaces should be developed as biodiversity islands. This includes not using pesticides and planting native plant species. Wherever possible, light pollution should be reduced to a minimum.
- **Research, education, public relations:** Insects should be given the attention they deserve given their number of species and importance to the ecosystem.

Recommendations **General recommendations:**

- There is a need to improve the database on the status and trends of insects in Austria.
- The effects of the negative impact factors are to be reduced. In case of conflicts of interest, participatory solutions should be sought. In some areas, explicit legal requirements must be created.
- The public perception of insects for human well-being needs to be improved. The implementation of an “image campaign” is suggested. This includes the increased consideration of the importance of insects in school and university education.
- In order to implement the measures, a thematic focus is needed in important sources of financing in the respective areas (e.g. ÖPUL, forest fund). An explicit call for the submission of projects to protect insects in the national Biodiversity Fund is proposed.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH
Spittelauer Lände 5, 1090 Wien/Österreich

Diese Publikation erscheint ausschließlich in elektronischer Form auf <https://www.umweltbundesamt.at/>.

© Umweltbundesamt GmbH, Wien, 2023
Alle Rechte vorbehalten